



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
E-Mail: office@wbf-medien.de • Internet: www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Ein Handelszug durch Deutschland im Jahre 1569

Aus dem Leben der Bürger und der Städte



**WBF-Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,
Filmsequenzen und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 6. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Gesellschaftslehre,
Welt- und Umweltkunde

Kurzbeschreibung des Films

Um 1570 war eine Fernhandelsreise ein risikoreiches und gefährliches Unternehmen. Lebendige Spielszenen zeigen die Fahrt eines von zwanzig bewaffneten Reitern begleiteten Handelszuges - schwer beladen mit Wachs, Pelzwerk und Bier - auf seinem Weg von Einbeck nach Augsburg. Die Gefahren und die Schwierigkeiten, die die Fuhrleute zu überwinden hatten, sowie die vielfältigen Eindrücke auf der Fahrt vermitteln ein konkretes Bild von einem wichtigen Aspekt des Wirtschaftslebens im 16. Jahrhundert - im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit.

Kompetenzerwerb

- Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, welche Schwierigkeiten ein Warentransport im Fernhandel überwinden musste, mit welchen Vorsichtsmaßnahmen der Kaufmann und seine Fuhrleute möglichen Gefahren zu begegnen suchten und welche Eindrücke und Erkenntnisse sie in den anderen Städten gewinnen konnten.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen die Bedeutung solcher Fernhandelsreisen für die damalige Gesellschaft beurteilen und mit heutigen Reise- und Transportmöglichkeiten vergleichen.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Didaktische Absicht des Films

Schneller Warentransport und bequemes Reisen sind heute eine Selbstverständlichkeit. Nachrichten erreichen schon in dem Augenblick ihren Empfänger, in dem sie produziert werden. Über ein aktuelles und exotisches Warenangebot aus aller Welt - auch in entlegensten Gegenden - staunt heutzutage niemand mehr. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Selbstverständlichkeit, mit der Mensch und Ware in unserer Zeit Entfernungen zurücklegen, hinterfragen.

Folgende didaktische Fragestellungen wirft dieser WBF-Unterrichtsfilm auf:

- *Unter welchen Bedingungen transportierte im 16. Jahrhundert ein Kaufmann seine Waren von Einbeck nach Augsburg?*
- *Welche Gefahren waren zu überwinden? Wie lange dauerte die Fahrt?*

Die wenigen Straßen, die es gab, waren in schlechtem Zustand, denn die Römerstraßen waren längst verfallen. Flüsse waren nur an Furten zu überqueren. Umgestürzte oder im Schlamm stecken gebliebene Wagen gehörten genau so zum täglichen Bild auf den Handelsstraßen wie die von Wegelagerern überfallenen Wagenkolonnen. Gegen diese Gefahren half nur bewaffnetes Geleit - und das war kostspielig. Und doch wurden diese Risiken immer wieder eingegangen. Es lohnte sich nämlich. Der Fernhandel mit seinen zunehmend größer werdenden Märkten und seinem modernen Zahlungsverkehr überwand mittelalterliche Wirtschaftsstrukturen und ebnete den Weg in die Moderne.

Die Fernhandelsfahrten mit ihren großen Risiken werfen Fragen auf:

- *Warum unternahmen die Kaufleute - trotz aller Schwierigkeiten - immer wieder solche Fahrten?*
- *Welche Bedeutung hatten die Fernhandelsfahrten für die damalige Gesellschaft?*

Inhalt des Films

Im Mai 1569 wird in Einbeck ein Fernhandelszug zur Fahrt nach Augsburg bereitgestellt. Kaufmann Jakob Raven überwacht auf dem Hof die letzten Vorbereitungen. Seine Frau und seine Töchter - standesgemäß in kostbaren Kleidern und Schmuck - schauen dabei zu. Transportiert werden Wachs und Pelzwerk aus Nowgorod sowie das berühmte Einbecker Bier, sehr beliebt an vielen Fürstenhöfen.

Das Risiko einer solchen Fahrt ist groß: Wegen der schlechten Wegeverhältnisse wird für jeden Wagen ein Reserverad mitgenommen, bewaffnete Reiter sollen den Transport vor Wegelagerern schützen. Lebendige Spielszenen zeigen den Fernhandelszug, vier schwere Wagen mit Fuhrknechten, begleitet von zwanzig Bewaffneten.

Die Fahrt führt durch norddeutsche Landschaften, einsame Heidegebiete und vorbei an blühenden Rapsfeldern - Raps war gerade erst aus Flandern eingeführt worden und wurde für die Herstellung von Lampenöl genutzt. Ein Wagen bleibt in einem Schlammloch stecken. In der Ferne sind immer wieder Burgen zu sehen. Endlich erreicht der Handelszug eine große Stadt mit Türmen, Mauern und Stadttoren, mit gepflasterten Straßen und lebhaftem Verkehr in den Gassen und auf dem Markt. Schaulustige begleiten die Wagenkolonne. Über Göttingen, Eschwege, Hersfeld, Würzburg und Nürnberg geht es weiter nach Ingolstadt.

Vor dem Rathaus macht der Zug Halt. Der Reiterhauptmann verliert den Geleitbrief

und erbittet den Schutz der Obrigkeit. Bilddokumente zeigen das Leben und Treiben auf dem Markt und die Bestrafung von Wegelagerern und kleinen Übeltätern.

Auf der Weiterfahrt gerät der Handelszug in einen Hinterhalt. Die Straßenräuber können jedoch abgewehrt werden. Im bayerischen Voralpengebiet teilt sich die Kolonne. Der Biertransport fährt über Freising in die junge Landeshauptstadt München; die Pelzladung soll in Augsburg verkauft werden, einer bedeutenden Handelsstadt an der Fernstraße nach Italien. Von hier aus hat der reiche Kaufherr Jakob Fugger ein weites Netz von Handelshäusern und Faktoreien gespannt - von Lissabon bis Danzig, von Antwerpen bis Venedig.

Der Fernhandel hat die Städte, auch die kleinen, wohlhabend werden lassen und die Bürger immer selbstbewusster.

Anregungen für den Unterricht

Voraussetzungen

Kenntnisse über das Leben in der mittelalterlichen Stadt, insbesondere die Rolle des Kaufmanns (Patriziat).

Einstieg

- Die Schülerinnen und Schüler sollen sich auf dem Markt und in den Warenhäusern nach Produkten, Nahrungsmitteln und Früchten erkundigen, die aus dem Ausland kommen.
 - Wie gelangen diese Waren an ihren Zielort?
 - Wie lange dauert der Transport ungefähr?
- Was wisst ihr über die Transportmöglichkeiten der Fernhändler im Mittelalter und die Schwierigkeiten, die sie auf ihren Fahrten zu überwinden hatten?
 - Stellt euch vor, ihr seid als Kaufmann an einem Fernhandelstransport beteiligt. Was habt ihr bei den Vorbereitungen zu bedenken? Wie könnt ihr euer Risiko in Grenzen halten? Welche Fernhandelswaren versprechen besonderen Gewinn?

Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind die Beobachtungs- und Arbeitsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

leicht, mittel und schwer.

Beobachtungs- und Arbeitsauftrag vor der Filmvorführung

- Ihr sollt im Jahr 1569 einen Warentransport von Einbeck nach Augsburg begleiten. Berichtet über die Vorbereitungen und die Ereignisse während der Fahrt. Was hat euch angenehm überrascht, worüber wart ihr erschrocken?

Nach der Filmvorführung

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die Ergebnisse des Beobachtungs- und Arbeitsauftrages mit den vorläufigen Resultaten der Einstiegsfragen.

(Die vergleichende Arbeit kann auf Folien oder Papierrollen auch zeichnerisch dargestellt werden. Es ist außerdem möglich, dass einzelne Gruppen ein Gespräch mit verteilten Rollen über die Ereignisse und Erlebnisse während der Fahrt führen. Das ist lebendiger und emotionaler als lediglich schriftliche Ergebnisse.)

Folgende Arbeitsaufträge sollten in diesem Zusammenhang erarbeitet werden:

- Berichtet, worin sich die Vorbereitungen für einen Warentransport damals von den Vorbereitungen für einen Warentransport heute unterscheiden.
- Schildert, welche Schwierigkeiten ihr zu überwinden hattet und wie ihr den Überfall der Wegelagerer abgewehrt habt.
- Berichtet, was ihr wohl vor ca. 500 Jahren auf der Durchfahrt durch die Städte erlebt hättet.
- Nennt Waren, die ihr transportiert habt.
- Schildert, was ihr über euren Zielort Augsburg erfahrt.
- Verfolgt eure Fahrtstrecke von Einbeck nach Augsburg auf der Landkarte.

Weiterführende Fragestellungen:

- Schildert, wie lange damals die Wagenkolonne von Einbeck nach Augsburg brauchte. Berichtet, wie lange braucht heute
a) die Eisenbahn? b) ein Lkw-Transport?
- Erklärt, welche Bedeutung die Fernhandelsreisen für die Gesellschaft im 16. Jahrhundert hatte.
- Schildert, welche (Luxus-)Waren sich bei den wohlhabenden Schichten damals besonderer Beliebtheit erfreuten. Warum? Woher kamen diese Waren?
- Erörtert, inwiefern der Fernhandel die Nachfrage nach Luxuswaren, aber auch nach Neuerungen, Nachrichten und Gedankenaustausch steigerte.
- Erklärt, auf welchem Wege im 16. Jahrhundert Nachrichten zu den Menschen kamen. Überprüft, wie viel Zeit heute zwischen Ereignis und Meldung verstreicht.

Bedarf ohne Grenzen?

- Begründet, ob aus eurer Sicht mehr Straßen und Autobahnen gebaut werden sollten.
- Erläutert, welches Verkehrsmittel eurer Meinung nach vorrangig für den Warentransport in Europa genutzt werden sollte.
- Sollten Lkws auch am Wochenende für den Warentransport eingesetzt werden? Begründet eure Meinung.
- Die Bedürfnisse unserer Gesellschaft werden immer größer. Erörtert, welche Produkte und Nahrungsmittel aus den außereuropäischen Ländern ihr für besonders wünschenswert haltet und auf welche wir verzichten sollten.

Wissenschaftliche und didaktische Beratung und Gestaltung

Studiendirektor Dr. E. Schwalm, Lünebeck

Dr. Otto Schulz-Kampfenkel †, Institut für Weltkunde, Hamburg

Unterrichtsblatt: Akad.ORat U. Meyer-Burow, Universität Lüneburg

**Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog
WBF-Medien für den Unterricht**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH